Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 45

**Buchbesprechung:** Literatur

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

größer. Aber Ginheit bekommen wir nur dann, wenn das fantonale Obligatorium eingeführt wird, und erst dann fann sie auch zwedmäßig ausgebaut werden. Durch praktische Rurfe, wie wir ichon zwei in unserm Ranton abhielten, wird die Lehrerschaft zur Erteilung eines zwedmäßigen Unterrichtes vorbereitet, und wenn dann bi felbe noch Gelegenheit hat, ihre Renntniffe an den Mann zu bringen, fo wird fie wohl, wie alle Sterblichen, durch Erfahrung klug werden. Läuten wir also der allgemeinen, aber obligatorischen Fortbildungeschule nicht bas Sterbeglodlein, fondern ftellen wir fie, wie die gewerbliche, unter eine zielbemußte Leitung und bestreben wir une, dieselbe immer mehr bem wirklichen Bedürfnis anzupaffen. Laffen wir aber auch den Leitern derfelben mehr Spielraum; denn foll auch das erzieherische Moment Berudfichtigung finden, dann tommt es wohl nicht auf die Quantität, sondern vielmehr auf die Qualität des erarbeiteten Stoffes an und ganz befonders aber auch auf die Richtung des Beifteslebens, die der heranwachsende Jüngling zu der seinigen macht, um ein brauchbares Glied ber menschlichen Gesellschaft zu werden. In diesem Sinne wollen wir aufbauen und weiterarbeiten.

## Literatur.

Hettinger: Apologie des Christentums. Fünfter (Schluß.) Band. 9. Auflage, herausgegeben von Dr. E. Müller. 80. 646 S. Herber, 1908.

Bei ber Anzeige bes ersten Banbes bes Wertes von hettinger, bas nun vollständig vorliegt, verspracen wir, nach ber Bollendung noch einmal auf bas-

felbe gurudzutommen.

Wir tun dies um so lieber, als auch der lette Band auf der Höhe seiner Borgänger bleibt und nun alle Bande, nach den Forderungen unserer rasch voranschreitenden Zeit überarbeitet, zu ebenso angenehmem als fruchtbringendem Studium einladen. Im vorliegenden letten Teil kommen noch zur Behandlung: Das unsehlbare Lehrprimat, die katholische Kirche und ihr Verhältnis zur Bildung, Christentum und Heidentum, sowie endlich die Stellung des Christentums in der göttlichen Weltordnung.

Alle diese Themata sind von aktuellem Interesse; im Besondern sei hingewiesen auf den Bortrag über "Rirche und Bildung", welcher eine Fülle des wertvollsten Materials enthält zu eigener Belehrung und namentlich auch gut

verwertbar für Bortrage ober fleinere gusammenfaffenbe Arbeiten.

Eine "Apologie", b. h. Berteibigung nennt sich Hettingers klassisches Werk und ist es geblieben. Derartiges ist besonders heute für jeden Gebildeten notwendig, wo wir sehen müssen, daß nicht bloß der eine oder andere Punkt der katholischen Glaubenslehre angegriffen wird, sondern der Kampf auf allen Gebieten und nach jeder Richtung entbrannt ist. Wir Katholisen haben also nicht bloß die einzelnen Teile eines weitläusigen Gebäudes zu verteidigen, sondern alles die zum Fundamente, auf dem es ruht.

Hettinger wird hierbei jedem die besten Dienste leisten, der aufmerksam liest und studiert. Deshalb ist dem Werke auch aufrichtig weiteste Berbreitung zu wünschen, es verdient sie in hohem Grate. Die Benützung wird erleichtert durch ein dem Schlußbande beigegebenes aussührliches Ramens- und Sachregister

au famtlichen 5 Abteilungen.

Der unermubliche Cerbersche Berlag hat fich burch bie vorliegende Neu-Ausgabe ein weiteres großes Berbienst um die katholische Sache erworben.

Stift Einfiedeln, Schweig.

P. Fintan Rinbler.